MAX LIEBERMANN

UND DIE HOLLÄNDER

Villa am Wannsee; Berlin Innenansicht: das Wohnzimmer; an der Wand u.a. der *Tänzerinnenfries* von Edgar Degas, Claude Monets *Manet malt im Garten Monets in Argenteuil* und Manets *Junges Mädchen im Garten*.

Thomas Andratschke (Red.)

Jan Jaap Heij (Red.)

Renske van der Linden-Beins

Cornelia Aman

MAX LIEBERMANN

UND DIE HOLLÄNDER

Niedersächsisches Landesmuseum

Drents Museum

Waanders Uitgevers, Zwolle

1
Max Liebermann malt in Katwijk;
auf der Staffelei der *Mann in den Dünen*,
im Hintergrund sein Modell, 1894

Inhalt

Vorwort 6

1 **Die Bedeutung Hollands für Leben und Kunst Max Liebermanns** 8
Thomas Andratschke

2 **Max Liebermanns Niederländisches Netzwerk** 56
Jan Jaap Heij

3 **Die Rezeption Max Liebermanns in den Niederlanden** 94
Renske van der Linden-Beins

4 **Max Liebermann und die Ausstellungen holländischer Malerei in München und Berlin** 112
Cornelia Aman

Kurzbiografie Max Liebermanns 144

Kurzbiografien der Künstlerfreunde 146

Ausstellungen in den Niederländen mit Werken von Max Liebermann 152

Werke holländischer Künstler, die auf Ausstellungen der Berliner Secession sowie der Freien Secession Berlin ausgestellt waren 154

Literatur 157

Register 159

Vorwort

Die Literatur über Max Liebermann füllt ganze Bücherregale und seine Werke waren in den vergangenen Jahrzehnten auf zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Welt zu sehen. Aber trotz seiner Bekanntheit sind Leben und Werk Max Liebermanns noch lange nicht erschöpfend erforscht. Obwohl er vom Beginn der 1870er-Jahre bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 fast jedes Jahr in den Niederlanden arbeitete und hier die Anregungen für die meisten der Themen seines Œuvres aus dieser Schaffenszeit fand, ist man sich in den Niederlanden kaum der Bedeutung bewusst, die seine Aufenthalte in diesem Land für ihn hatten. Aber auch in Liebermanns Heimat Deutschland ist durchaus nicht allgemein bekannt, welch großen und bestimmenden Einfluss die niederländische Kunst – sowohl die des „Goldenen Zeitalters", des 17. Jahrhunderts, als auch die zeitgenössische Kunst – auf Liebermann hatte. Auch dürfte vielen unbekannt sein, dass er niederländischen Künstlerkollegen half, ihre Werke in Deutschland auszustellen und zu verkaufen und damit eine wichtige Rolle als Vermittler zwischen niederländischen Künstlern und dem deutschen Kunstgeschehen spielte.

Die überaus erfolgreiche Kooperation unserer Museen bei der Organisation der archäologischen Ausstellung „The Mysterious Bog People / Tempel im Moor", die seit 2002 um die Welt wandert, hat uns ermutigt, uns nun gemeinsam eines Themas aus der bildenden Kunst anzunehmen, das für beide Länder von Interesse ist. Liebermann und seine Beziehung zu den Niederlanden war ein nahe liegendes Thema, da das Niedersächsische Landesmuseum Hannover eine eindrucksvolle Sammlung Liebermannscher Werke besitzt, darunter etliche repräsentative „niederländische" Gemälde, und sich im Drents Museum in Assen eine große Zahl von Werken niederländischer Künstler findet, mit denen Liebermann in Kontakt stand. Dass es in der Tat eine gute Entscheidung war, zeigte sich bei den Vorbereitungen zu der Ausstellung und dem vorliegenden Ausstellungskatalog, im Zuge derer zahlreiche faszinierende, bisher nicht bekannte Fakten ans Licht kamen. Diese neuen Einblicke werden, so unsere feste Überzeugung, viele Besucher und Leser beider Länder überraschen – auch diejenigen, die einigermaßen mit dem Leben und dem Werk des Künstlers vertraut sind. Die Ausstellung und der begleitende Katalog wären ohne das Engagement der Mitarbeiter unserer Museen und anderer nicht zustande gekommen. Eine zentrale Rolle spielten die Konservatoren für bildende Kunst unserer Museen, Thomas Andratschke und Jan Jaap Heij, die die Ausstellung zusammenstellten und den Ausstellungskatalog redigierten, wissenschaftlich unterstützt von Cornelia Aman und restauratorisch von Kirsten Hinderer in Hannover und organisatorisch und logistisch von Peter Schonewille und Harry Tupan in Assen. Einen wichtigen Teil der Vorarbeit auf niederländischer Seite leistete Renske van der Linde-Beins, die auch erstmals die Reaktionen der niederländischen Presse auf Liebermanns Werk untersuchte. Dem Layouter Gerard Alberts (Assen) und dem Waanders Verlag (Zwolle) ist die anspruchsvolle Ausstattung des Katalogs zu verdanken, obwohl die Herstellung – wie so oft bei Museums-Publikationen – unter großem Zeitdruck erfolgen musste. Viele Personen und Einrichtungen in Deutschland und in den Niederlanden haben sich dankenswerter Weise bereit gefunden, uns – oft sehr wertvolle – Kunstwerke als Leihgabe zur Verfügung zu stellen oder uns aufschlussreiche

2
Max Liebermann
Selbstbildnis mit Reiter am Strand, 1910
Öl auf Leinwand, 112 x 92,5
Kunsthalle Hamburg

Informationen oder interessantes Dokumentationsmaterial zu verschaffen, und haben damit wesentlich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen. Unser ganz besonderer Dank gilt in Deutschland den Staatlichen Museen in Berlin, der Kunsthalle Bremen, dem Hessischen Landesmuseum in Darmstadt, dem Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt a/M, der Kunsthalle Hamburg, der Kunsthalle in Karlsruhe, dem Wallraf Richartz-Museum (Fondation Corboud) in Köln , dem Museum für bildende Künste in Leipzig, der Kunsthalle in Mannheim, der Neuen Pinakothek in München, dem Museum Georg Schäfer in Schweinfurt, der Staatsgalerie in Stuttgart, der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen und dem Von der Heydt-Museum in Wuppertal. In den Niederlanden dem Rijksmuseum Amsterdam, dem Joods Historisch Museum in Amsterdam, dem Stadtarchiv Amsterdam, dem Dordrechts Museum, den Museum Kempenland in Eindhoven, dem Stadtarchiv Dordrecht, dem Gemeentemuseum Den Haag, der Universitätsbibliothek in Groningen und dem Centraal Museum in Utrecht, des weiteren Ernst Volker Braun, Freek Heijbroek, Chris Houwer, Chris Stolwijk, sowie etlichen privaten Leihgebern, die ungenannt bleiben möchten.
Ihnen und allen anderen, die in irgendeiner Weise am Zustandekommen des Projekts beteiligt waren, möchten wir ganz herzlich für ihre Mitarbeit danken. Wir hoffen, dass sie – und mit ihnen viele Besucher und Leser – mit dem präsentierten Ergebnis zufrieden sind.

Heide Grape-Albers, Direktorin Niedersächsisches Landesmuseum, Hannover
Michel van Maarseveen, Direktor Drents Museum, Assen

MAX LIEBERMANN UND DIE HOLLÄNDER

Max Liebermann war in ganz Europa zu Hause, doch mit Holland verband ihn zeitlebens mehr als mit anderen europäischen Ländern. Von 1872 an verbrachte er über 40 Jahre lang fast jeden Sommer in den Niederlanden. Hier empfing er wesentliche Impulse für seine persönliche und künstlerische Entwicklung zum bedeutendsten deutschen Impressionisten ganz eigener Prägung. Erst der 1. Weltkrieg und das fortgeschrittene Alter setzten den Hollandreisen ein Ende – nicht aber der engen Beziehung zur Kunst des Landes und zu den niederländischen Malerkollegen, mit denen er befreundet war.

Diese Publikation beschreibt, erstmals in dieser Ausführlichkeit und illustriert mit über 170 Abbildungen, Liebermanns Beziehung zur niederländischen Kunst, sowohl der des „Goldenen", 17. Jahrhunderts, als auch zur Kunst seiner Malerfreunde und -kollegen, insbesondere Jozef und Isaac Israëls sowie Jan Veth, aber auch George Breitner, Jacob und Willem Maris, Jan Toorop, Willem Witsen, Vincent van Gogh und anderen.

Ansicht der Jodenbreestraat von Amsterdam, Postkarte, 1900

Judengasse in Amsterdam, 1884
Öl auf Leinwand

www.waanders.nl
ISBN 90-400-8330-4
9 789040 083303 >

www.DrentsMuseum.nl